

Das öffentliche Ja der Firmanden 2018

Am Sonntag, 11. Februar versammelten sich die Frauen und Männer des laufenden Firmkurses in der Kirche Tübach in der Eucharistiefeier zur Abgabe des Öffentlichen Ja. Die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten der Pfarreien Steinach, Berg-Freidorf und Tübach, es sind 11 Frauen und 15 Männer, haben sich zu ihren persönlichen Gründen für die Teilnahme am Firmkurs und der Firmung geäußert.



Zu Beginn des Gottesdienstes erklärte Firmkursleiterin Judith Romer-Popp, dass mit dem Öffentlichen Ja sich die jungen Christinnen und Christen auf dem weiteren Lebensweg in der Kraft des Hl. Geistes zu leben. Im Zusammenhang mit der Tatsache, dass dieser Akt am Fastnachtssonntag stattfand, ergänzte sie: „, Es ist für mich ein Zeichen, dass wir miteinander vertrauen können, dass der Weg mit Gott in ein frohes, gutes und buntes Leben führt.“ Gegenseitig stellten sich die jungen Leute sich vor, immer mit der Begründung, weshalb sie sich für die Firmung entschlossen haben. Ein Entscheid, der wohl schon zu Beginn des Kurses feststand, jedoch im Verlauf der Kurstage ganz konkret wurde.

Wie reagiert Jesus auf die Begegnung mit einem Aussätzigen, der sozial und körperlich ausgegrenzt ist. Diese Gedanken machten sich die Apostel und auch Judith Romer-Popp im Anschluss an das Evangelium in ihrer Predigt im Rahmen des Öffentlichen Ja. In diesem Zusammenhang spannte sie den Bogen zur Dartscheibe, die den Firmkurs begleitete und das Leitwort des Kurses darauf notiert ist: „Getroffen – Betroffen“. Und sie erwähnte auch, dass auf der Dartscheibe nicht nur die Treffer in der Mitte eine gute Punktzahl ergeben, sondern auch jene am Rand. Das Leben gelinge nicht nur dann, wenn man ins Zentrum trifft, nicht nur dort ist es lebenswert, sondern auch dann, wenn man nicht ins Zentrum trifft.

Die Firmung findet am Sonntag, 11 März in der Kirche Steinach statt und das Sakrament wird von Bischof Markus Büchel gespendet.